



Bensheim, 28.10.2006

Presseinformation

Verkehrssicherheit für Motorradfahrer in Hessen Streckensicherung B 38 zwischen Gumpener Kreuz und Fürth – Krumbach am 28.10.06

„Die Schraube sitzt!“ Kerstin Eckert und Monika Schwill schwingen zufrieden ihre Ratschen. Das letzte Element von insgesamt 628 m Unterfahrschutz entlang der B38 haben die Leiterin des Amtes für Straßen und Verkehrswesen (ASV) Bensheim und die Vorsitzende der Motorradfahrervereinigung Mehrsi am Samstag den 28.10.06 gemeinsam fixiert.

„Verkehrssicherheitsarbeit ist im ASV eine kontinuierliche Aufgabe. Wir beobachten permanent unseren Bezirk von 925 km Bundes-, Landes-, und Kreisstraßen“ hatte die Amtschefin vorher erläutert. Gemeinsam mit der Polizei und den Verkehrsbehörden werden Unfallpunkte identifiziert und analysiert. Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit werden gezielte Maßnahmen ausgearbeitet und umgesetzt.

Regelmäßig werden spezielle Fragestellungen bearbeitet. Die Erhöhung der Verkehrssicherheit speziell für Zweiradfahrer stand für das ASV bereits im Jahre 2002 auf der Agenda. Auf der L 3108 (Krähbergstrecke) wurden verschiedene Maßnahmen ausprobiert und umgesetzt, um die Verkehrssicherheit in diesem Streckenabschnitt zu erhöhen.

Anfang dieses Jahres wurden aus der Unfallstatistik besonders unfallträchtige Kurvenbereiche herausgefiltert. Auf insgesamt gut 1000 m Länge werden nun Schutzplanken in Kurven mit einem Unterfahrschutz ausgestattet. Neben dem Abschnitt auf der B 38 zwischen dem Gumpener Kreuz und Krumbach werden weitere Kurvenbereiche auf der L 3257 zwischen Trösel und Absteinach und auf der L 3120 bei Kreidach mit einem Unterfahrschutz versehen werden.

Das „Mehr“ an Sicherheit gibt es aber nicht umsonst: Rund 30.000 € investieren der Bund und das Land Hessen speziell für die Sicherheit der Zweiradfahrer. Mehrsi steuerte einen Scheck über 1000 € dazu bei. Dass das Geld gut investiert ist, darüber waren sich am Samstag alle Beteiligten einig. Denn der Blick in die Unfallstatistik liefert ein trauriges Bild. Auf allen Streckenabschnitten ereigneten sich in der Vergangenheit zahlreiche Unfälle, z.T mit Todesfolge. Auf der B 38 waren es in 2005 allein 4 Unfälle, auf der Tröseler Strecke im schlimmsten Jahr (2003) 3 Unfälle mit zwei Schwerverletzten.

„Auch wenn sich nicht jeder Unfall verhindern lässt, sind wir sehr zuversichtlich, dass im Fall der Fälle die Unfallschwere durch den Unterfahrschutz deutlich verringert wird“ gab sich die Chefin des ASV zuversichtlich.